

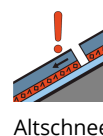
Gefahrenstufe 3 - Erheblich



Tendenz: Lawinengefahr bleibt gleich →
am Samstag, den 09.01.2021



Waldgrenze



Waldgrenze

Teils heimtückische Lawinensituation. Schwachschichten im oberen Teil der Schneedecke erfordern Vorsicht.

Die oberflächennahen Schneeschichten erfordern Vorsicht. Trockene Lawinen können im schwachen Altschnee ausgelöst werden und recht groß werden. Dies vor allem an steilen Ost-, Süd- und Westhängen zwischen etwa 2300 und 2600 m. Fernauslösungen sind möglich. Gefahrenstellen für trockene Lawinen liegen auch an sehr steilen Schattenhängen, auch unterhalb der Waldgrenze. Heimtückisch sind Stellen, wo Oberflächenreif eingeschneit wurde. Die Gefahrenstellen sind überschneit und auch für Geübte kaum zu erkennen. Wummgeräusche und Risse beim Betreten der Schneedecke können auf die Gefahr hinweisen. Frische Tribschneeansammlungen sind klein. Diese Gefahrenstellen liegen vor allem in Kammlagen. Zudem besteht eine latente Gefahr von Gleitschneelawinen.

Eine überlegte Routenwahl ist wichtig.

Schneedecke

Gefahrenmuster

gm.4: kalt auf warm / warm auf kalt

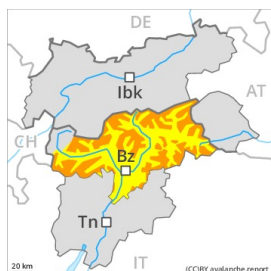
gm.8: eingeschneiter oberflächenreif

Im oberen Teil der Schneedecke sind kantig aufgebaute Schwachschichten vorhanden. Dies vor allem an Sonnenhängen zwischen etwa 2300 und 2600 m. Die überschneiten Tribschneeansammlungen liegen teilweise auf Oberflächenreif. Mit tiefen Temperaturen kann sich die Schneedecke kaum setzen. Der mittlere Teil der Schneedecke ist gut verfestigt. Der untere Teil der Schneedecke ist gut verfestigt.

Tendenz

Teils heimtückische Lawinensituation.

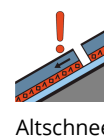
Gefahrenstufe 3 - Erheblich



Tendenz: Lawinengefahr bleibt gleich
am Samstag, den 09.01.2021



Waldgrenze



Waldgrenze

Heimtückische Lawinensituation. Schwachschichten im oberen Teil der Schneedecke erfordern Vorsicht.

Trockene Lawinen können in den verschiedenen Neu- und Triebsschneeschnichten ausgelöst werden und recht groß werden. Fernauslösungen sind möglich. Gefahrenstellen für trockene Lawinen liegen an steilen Schattenhängen, auch unterhalb der Waldgrenze. Die Gefahrenstellen sind überschnit und auch für Geübte kaum zu erkennen. Wummgeräusche und Risse beim Betreten der Schneedecke sind Alarmzeichen.

Frische Triebsschneeansammlungen sind klein. Diese Gefahrenstellen liegen vor allem in Kammlagen. Mit der Sonneneinstrahlung sind im Tagesverlauf weiterhin trockene Rutsche und Lawinen möglich, auch recht große.

Zudem besteht eine latente Gefahr von Gleitschneelawinen. Eine überlegte Routenwahl ist empfohlen.

Schneedecke

Gefahrenmuster

gm.8: eingeschneiter oberflächenreif

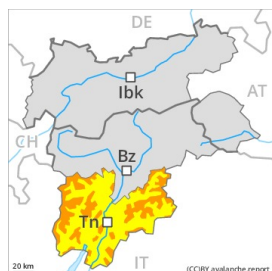
Im oberen Teil der Schneedecke sind kantig aufgebaute Schwachschichten vorhanden. Die neueren Triebsschneeansammlungen liegen teilweise auf Oberflächenreif. Mit tiefen Temperaturen kann sich die Schneedecke nicht verfestigen.

Der untere Teil der Schneedecke ist gut verfestigt.

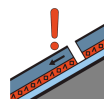
Tendenz

Weiterhin heikle Lawinensituation.

Gefahrenstufe 3 - Erheblich



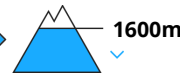
Tendenz: Lawinengefahr bleibt gleich →
am Samstag, den 09.01.2021



Altschnee



Altschnee



Schwachschichten tief in der Schneedecke erfordern Vorsicht. Für Touren und Schneeschuhwanderungen im Steilgelände sind die Verhältnisse teils ungünstig.

Neu- und Tribschnee der letzten Woche müssen oberhalb der Waldgrenze vorsichtig beurteilt werden. Schon einzelne Tourengänger können an vielen Orten Lawinen auslösen, auch große. Einzelne mittlere und vereinzelt große spontane Lawinen sind weiterhin möglich, Vorsicht an steilen Hängen auch unterhalb der Waldgrenze sowie an Felswandfüßen und hinter Geländekanten.

Wummgeräusche und Risse beim Betreten der Schneedecke sind deutliche Zeichen eines schwachen Schneedeckenaufbaus. Fernauslösungen sind möglich. Zudem besteht eine latente Gefahr von Gleitschneelawinen. Dies vor allem an steilen Grashängen bei Sonneneinstrahlung.

Die aktuelle Lawinensituation erfordert viel Erfahrung in der Beurteilung der Lawinengefahr und eine vorsichtige Routenwahl.

Schneedecke

Der obere Teil der Schneedecke ist recht homogen, mit einer Oberfläche aus lockerem Schnee. Neu- und Tribschnee liegen stellenweise auf Oberflächenreif. Neu- und Tribschnee der letzten Woche verbinden sich an allen Expositionen nur langsam mit dem Altschnee. Im mittleren Teil der Schneedecke sind v.a. an Schattenhängen kantig aufgebaute Schwachschichten vorhanden. Der untere Teil der Schneedecke ist gut verfestigt. Die frischeren Tribschneeanisammlungen sind überschneit und damit kaum mehr erkennbar.

Tendenz

In der Höhe noch heikle Lawinensituation. Mit tiefen Temperaturen kann sich die Schneedecke nicht verfestigen.

Gefahrenstufe 2 - Mäßig



Tendenz: Lawinengefahr bleibt gleich →
am Samstag, den 09.01.2021



Triebsschnee



Einzelne Gefahrenstellen für trockene Lawinen liegen besonders in Kammlagen aller Expositionen.

Die älteren Triebsschneeanisammlungen sind meist dünn und vereinzelt auslösbar. Dies vor allem in Kammlagen oberhalb von rund 2200 m sowie an Übergängen von wenig zu viel Schnee wie z.B. bei der Einfahrt in Rinnen und Mulden. Dies vereinzelt schon durch einzelne Wintersportler. Die Lawinen sind meist mittelgroß.

Schneedecke

Gefahrenmuster

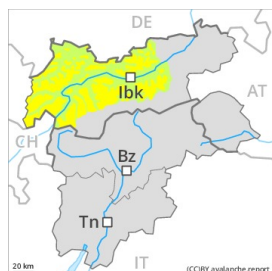
gm.1: bodennahe schwachschicht

Dort liegt nur wenig Schnee. Die Altschneedecke ist allgemein schwach. Ältere Triebsschneeanisammlungen überlagern eine schwache Altschneedecke. Im unteren Teil der Schneedecke sind kantig aufgebaute Schwachschichten vorhanden.

Tendenz

Die Lawinengefahr bleibt bestehen.

Gefahrenstufe 2 - Mäßig



Tendenz: Lawinengefahr bleibt gleich →
am Samstag, den 09.01.2021



Altschnee



Einzelne Gefahrenstellen für trockene Lawinen liegen an sehr steilen Schattenhängen oberhalb von rund 2200 m.

Schwachschichten im unteren Teil der Schneedecke können mit großer Zusatzbelastung ausgelöst werden. Dies vor allem an sehr steilen Schattenhängen oberhalb von rund 2200 m sowie an Übergängen von wenig zu viel Schnee wie z.B. bei der Einfahrt in Rinnen und Mulden. Die Lawinen sind teilweise mittelgroß.

Schneedecke

Gefahrenmuster gm.1: bodennahe schwachschicht

Steile Schattenhänge oberhalb von rund 2200 m: Die Altschneedecke ist stellenweise störanfällig. Im unteren Teil der Schneedecke sind kantig aufgebaute Schwachschichten vorhanden. Ältere Triebsschneeansammlungen liegen teilweise auf Oberflächenreif. Besonders im Norden liegt nur wenig Schnee.

Tendenz

Die Lawinengefahr bleibt bestehen.



Gefahrenstufe 2 - Mäßig



Tendenz: Lawinengefahr bleibt gleich →
am Samstag, den 09.01.2021



Altschnee



2000m

Die aktuelle Lawinensituation erfordert Erfahrung in der Beurteilung der Lawinengefahr.

Teils heimtückische Lawinensituation. Dies vor allem im Süden. Schwachschichten im oberen Teil der Schneedecke können vor allem an steilen Sonnenhängen stellenweise noch von Wintersportlern ausgelöst werden. Dies vor allem zwischen etwa 2300 und 2600 m. Die Lawinen sind meist mittelgroß.

Ungünstig sind auch Stellen, wo Oberflächenreif eingeschneit wurde. Vorsicht vor allem an sehr steilen Schattenhängen an Übergängen von wenig zu viel Schnee wie z.B. bei der Einfahrt in Rinnen und Mulden, auch in mittleren Lagen.

Schneedecke

Gefahrenmuster

gm.4: kalt auf warm / warm auf kalt

gm.8: eingeschneiter oberflächenreif

Im oberen Teil der Schneedecke sind kantig aufgebaute Schwachschichten vorhanden. Dies vor allem an Sonnenhängen zwischen etwa 2300 und 2600 m. Die älteren Triebsschneeansammlungen liegen teilweise auf Oberflächenreif. Der untere Teil der Schneedecke ist gut verfestigt.

Tendenz

Schwachschichten im oberen Teil der Schneedecke erfordern Vorsicht.



Gefahrenstufe 1 - Gering



Tendenz: Lawinengefahr bleibt gleich →

am Samstag, den 09.01.2021

Gering, Stufe 1.

Einzelne Gefahrenstellen für trockene Lawinen liegen an sehr steilen Schattenhängen oberhalb von rund 2000 m, besonders in Kammlagen. Die Gefahrenstellen sind selten und gut zu erkennen.

Schneedecke

Es liegt für Schneesport meist zu wenig Schnee. In der Schneedecke sind kaum Schwachschichten vorhanden.

Tendenz

Gering, Stufe 1.